

Getreidehandelstag am 15./16. Juni 2015

„Politik und Wirtschaft – ein Dilemma?“

Folker Hellmeyer

Wirtschaft und Politik – ein Dilemma!

Folker Hellmeyer, Financial Markets

Warum ist ein alter Grieche so bedeutend und andere nicht?



Das nicht thematisierte Risiko - Entglobalisierung

Steht die Welt vor einer neuen Teilung?

- Westeuropa gegen Russland
- Shanghai Corporation (SCO) gegen den „Westen“

Die **Globalisierung** erhöhte das globale Potentialwachstum = **Wachstumsdividende**

Eine **Entglobalisierung** schränkte das Potentialwachstum ein = **Wachstumshypothek**

Das nicht thematisierte Risiko - Entglobalisierung

Divergenz Krisenmanagement 1929/32 zu 2008/09

- 1929/1932: Nationale Egozentrik – Folge Krisenverschärfung
- 2008/2009 : Homogene Antwort der G-20 Nationen - Krisendämpfung

Die **Globalisierung** eröffnete: Homogene kraftvolle Antwort

Eine **Entglobalisierung** inkludiert: Heterogene egozentrische Politikansätze

Folge: Potentielle Zunahme systemischer Risiken

„Abwertungswettlauf erstes Indiz!“

Potentielle Krisenschwerpunkte 2015/16

1. Ökonomie:

- Verschärfung der Defizitkrise der Eurozone – Griechenland im Fokus
- USA – funktioniert das „Marketing“ weiter? – Quantität versus Qualität
- China: Wird die Balance gehalten?
- Japan: Abenomics wirken ... irgendwie ...

2. Politik: Machtachsen im Umbruch

- Naher Osten (Achse USA –Saudi Arabien, Status Iran und Syrien ...)
- Hotspot südchinesisches Meer
- **Ukraine (SCO)**

Struktur der Weltwirtschaft und Chancen ...

These: Konjunkturrell wird die Weltwirtschaft zyklisch heterogener!

Aufteilung der ökonomischen Welt:

Aufstrebende Länder (Fokus SCO): 56% der Weltwirtschaft (Daten IWF WEO 10/2014)
 85% der Weltbevölkerung
 70% der Devisenreserven
 Wachstumspfad: 4% - 5,5%

Anstehende Konjunkturbonanza - Seidenstraße

- Aufbau der Infrastruktur von Moskau bis Südchina und Indien (quantitatives Wachstum)
- Nach Infrastrukturaufbau Erschließung des bisher brachliegenden Humankapitals
- Umsetzung startet ab Mitte 2016
- „BRIC-Story reloaded?“

Risiko:

- Welche Wirkung entfaltet die „westliche“ Sanktionspolitik gegen Russland?

Exkurs Defizitkrise Eurozone: Klartext

Zwei Katalysatoren der Krise/Spekulation:

- Öffentliche Haushaltslage
- Nord – Süd Divergenz

Wo stehen wir heute bezüglich dieser Probleme?

Haushaltsdaten 2014/2015 (Daten IWF Fiscal Monitor 04/2015)

In % des BIP	Haushalt		Haushalt konjunkturell bereinigt		Primärhaushalt		Primärhaushalt konjunkturell bereinigt	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Eurozone	-2,7%	-2,3%	-1,0%	-0,9%	-0,3%	-0,1%	+1,3%	+1,2%
USA	-5,3%	-4,2%	-4,4%	-3,8%	-3,2%	-2,2%	-2,3%	-1,8%
Japan	-7,7%	-6,2%	-7,2%	-6,0%	-6,3%	-5,0%	-6,6%	-5,4%
UK	-5,7%	-4,8%	-4,2%	-4,0%	-3,8%	-3,2%	-2,4%	-2,4%

Haushaltsdaten 2014/2015 (Daten IWF Fiscal Monitor 04/2015)

In % des BIP	Haushalt		Haushalt konjunkturell bereinigt		Primärhaushalt		Primärhaushalt konjunkturell bereinigt	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Griechenland	-2,7%	-0,8%	+1,5%	+2,1%	+1,5%	+3,0%	+5,3%	+5,7%
							?????	
Italien	-3,0%	-2,6%	-0,6%	-0,4%	+1,5%	+1,4%	+3,7%	+3,4%
Spanien	-5,8%	-4,3%	-2,7%	-2,3%	-3,0%	-1,6%	0,0%	+0,2%
Portugal	-4,5%	-3,2%	-2,1%	-1,4%	+0,4%	+1,7%	+2,6%	+3,0%
Frankreich	-4,2%	-3,9%	-2,7%	-2,5%	-2,1%	-2,0%	-0,7%	-0,6%
Deutschland	0,6%	0,3%	+0,8%	+0,3%	+2,0%	+1,5%	+2,1%	+1,4%

Waren- und Dienstleistungsbilanz Krisenländer (Target)

In Mrd. EUR Eurostat 08/14	2009	2010	2011	2012	2013	2014 (P)	2015 (P)
Griechenland	-26,5	-20,6	-16,9	-9,3	-4,8	-2,2	+0,5
Portugal	-12,5	-13,3	-7,4	-1,0	+1,8	+4,2	+5,8
Spanien	-20,3	-22,6	-11,0	+7,7	+24,7	+34,6	+39,8
Italien	-8,9	-30,3	-22,1	+16,7	+38,6	+47,4	+47,4
Frankreich	-34,4	-43,8	-59,3	-45,0	-40,5	-41,2	-45,6
Irland	+26,0	+29,5	+35,2	+39,7	+38,4	+40,0	+43,4

Exporte der Krisenländer

In Mrd. EUR Eurostat 08/14	2009	2010	2011	2012	2013	2014 (P)	2015 (P) Delta 09/15 in %
Griechenland	44,5	49,4	52,2	52,7	53,0	54,8	57,7 +29,6%
Portugal	47,2	54,1	61,1	63,9	67,3	71,0	75,6 +60,2%
Spanien	250,6	286,1	322,7	336,0	349,1	366,6	394,5 +57,4%
Italien	360,9	412,5	455,6	473,9	474,7	489,9	516,2 +43,0%
Frankreich	440,7	494,5	538,3	557,6	560,2	577,8	613,1 +39,1%
Irland	146,4	157,8	167,0	176,7	177,1	183,3	192,3 +31,4%

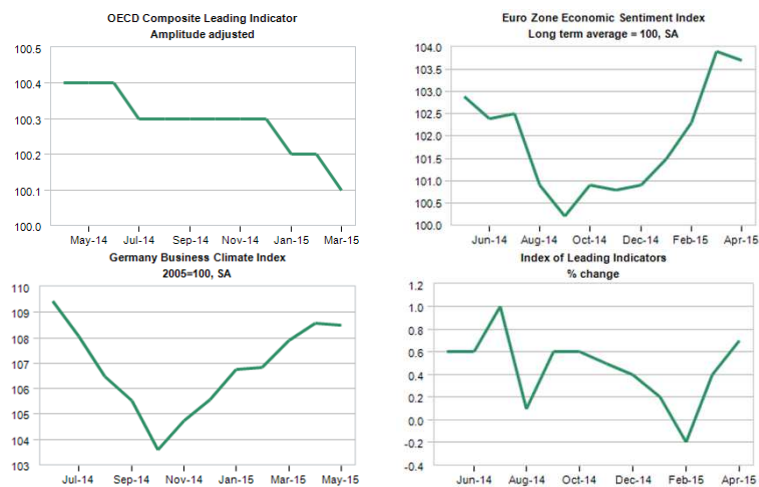
Bewertung der Maßnahmen

- Die quantitative Ausstattung des ESM mit 500 Mrd. Euro zuzüglich der nicht genutzten EFSF-Mittel in Höhe von circa 300 Mrd. Euro lassen keine mittelfristigen Ausfälle zu.
- Der Fiskalpakt steht und wird 2012 umgesetzt. Bankenunion und weitere politische Integration sind auf der Agenda und werden forciert.
- Ein Wirtschaftspakt in einem Volumen von 120 Mrd. Euro wird aufgesetzt.
- Die Liquiditätsausstattung der EZB verhindert weitgehend Kreditklemmen und ermöglicht den Banken, in den Sektor der Staatsfinanzierung zurückzukehren
(Exkurs Zentralbanken)

Konjunktur: Ein Blick zurück – Ein Blick nach vorn! (WFO WEO 04/15)

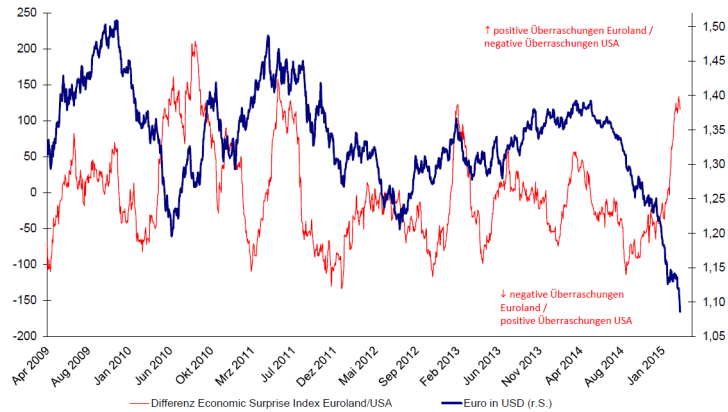
Wachstum	2011	2012	2013	2014	2015 P
Global	3,9%	3,4%	3,4%	3,4%	3,5%
Industriestaaten	1,7%	1,2%	1,4%	1,8%	2,4%
Schwellen- und Entwicklungsländer	6,2%	5,1%	5,0%	4,6%	4,3%
Welthandelsvolumen	6,1%	2,9%	3,5%	3,4%	3,7%

Frühindikatoren – durchwachsen ... © Moody's Economy.com



Eurozone – Überraschung - Chapeau!

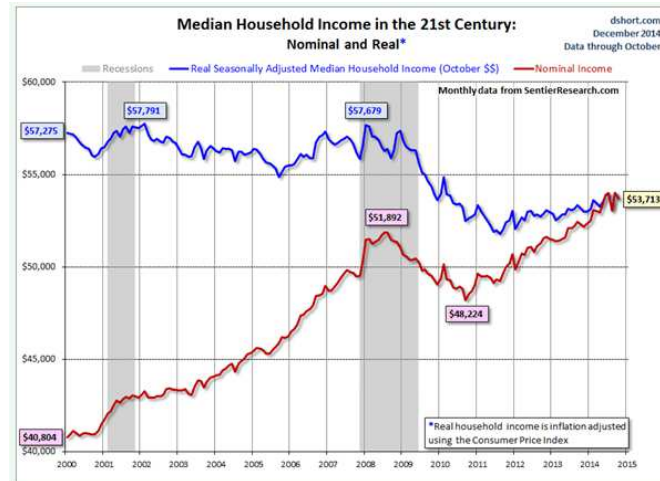
Euro in USD – Economic Surprises



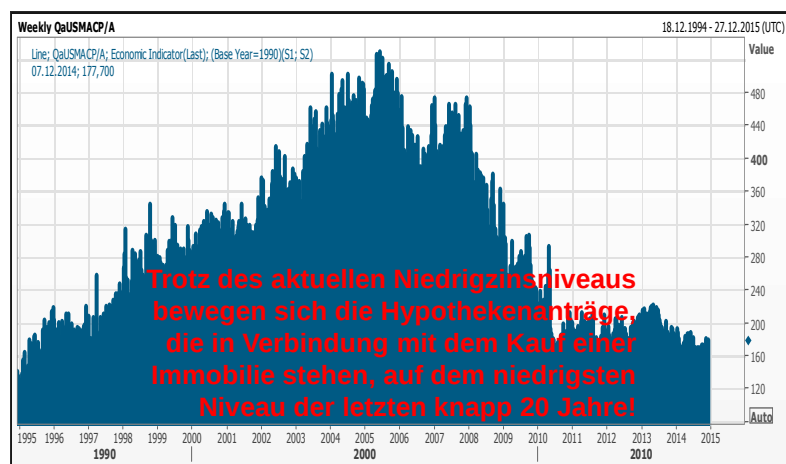
Risiko USA: Schulden gegen Leistung – kritischer als 2008

	2008 Sep 30th	2014/15	Change in %
Public Debt	10.000 bln.	17.850 bln. (2014)	+ 78%
Balance Sheet Fed	800 bln.	4.414 bln.	+ 550%
Consumer Credit	2.700 bln.	3.343 bln. (02/15)	+ 23,8%
Student Loans	577 bln.	1.320 bln. (10/14)	+ 129%
Motor Vehicle Loans	780 bln.	955 bln. (10/14)	+ 22,4%
Mortgage Debt	14.738 bln.	13.429 bln. (12/14)	- 10,1%
„Food Stamps“	31 mln.	46,5 mln. (12/14)	+ 50%
GDP (current USD) (Data World Bank)	14.719 bln.	16.768 bln. (12/14)	+ 13,9%

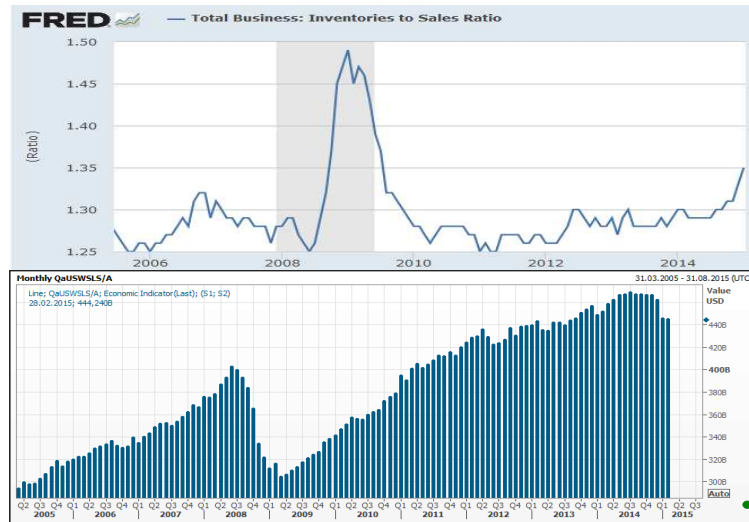
Risiko USA: Schulden gegen Leistung Politik aus Stärke?



Risiko USA: Schulden gegen Leistung Politik aus Stärke?



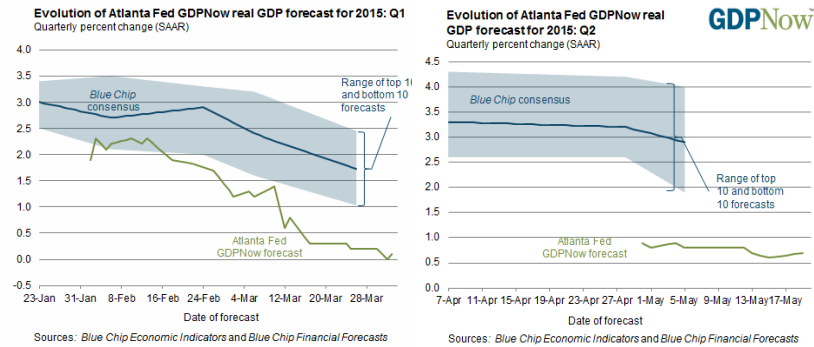
Risiko USA: Lagerbestände (I/S) und Absatz im Großhandel



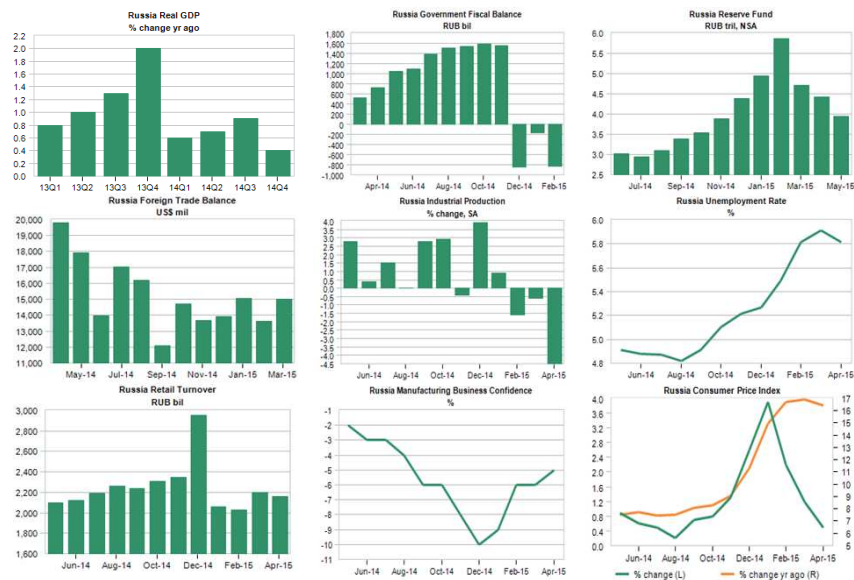
Risiko USA: Auftragseingänge prekär!



Resultat : **Überraschung - wer Aristoteles ignoriert, bezahlt ...**



Russland: Die Breitseite der Sanktionen ... **IWF überrascht!**



BIP-Prognose 2015

Land/Region	Anteil an Weltwirtschaft	Wachstum 2015
USA	16,4%	1,7% - 2,0%
Kanada	1,5%	1,5% - 1,8%
Eurozone	12,3%	1,5% - 1,8%
(darunter Deutschland)	3,4%	1,9% - 2,2%
Japan	4,6%	0,6% - 0,9%
UK	2,3%	2,0% - 2,3%
Rest	6,5%	2,4% - 2,7%
China	15,8%	7,0% - 7,3%
Indien	6,6%	6,0% - 6,3%
Rest größeres Asien	6,2%	5,2% - 5,5%
Russland	3,4%	-2,0% - -3,0%
Brasilien	3,0%	1,5% - 1,8%
Rest	21,4%	4,2% - 4,5%
Globales Wachstum per 2015:	3,55%	

Thesen

- Wir leben in Zeiten der dynamischsten globalen Machtveränderungen seit 1945!
- Regeln und Reaktionsmuster der Vergangenheit greifen nur in Teilen!
- Reale Zwänge und Funktionen können zeitlich verzögert, aber nicht verhindert werden!
- Die deutschsprachige Art, sich primär auf Risiken zu fokussieren, ist nicht zielführend!
- Es gilt, die mit den Risiken verbundenen Chancen zu erkennen und in der Anlage sachlich zu berücksichtigen!

Fazit

- Die Eurozone ist besser als ihr Ruf und verdient nachhaltige Solidarität!
- Die veränderte politische Landschaft erfordert neue Wege der Außenpolitik!
- Geopolitik größtes Risiko für Ökonomie (exogen)
- Die Weltwirtschaft hat deutliches positives Potential (endogen)!
- **Finanzielle Repression hält an!**
- **Risiken begleiten uns weiter! – Krise die neue Normalität!**
- **Entglobalisierung bedroht starke Exportländer und wieder konkurrenzfähig gewordene europäische Reformländer!**

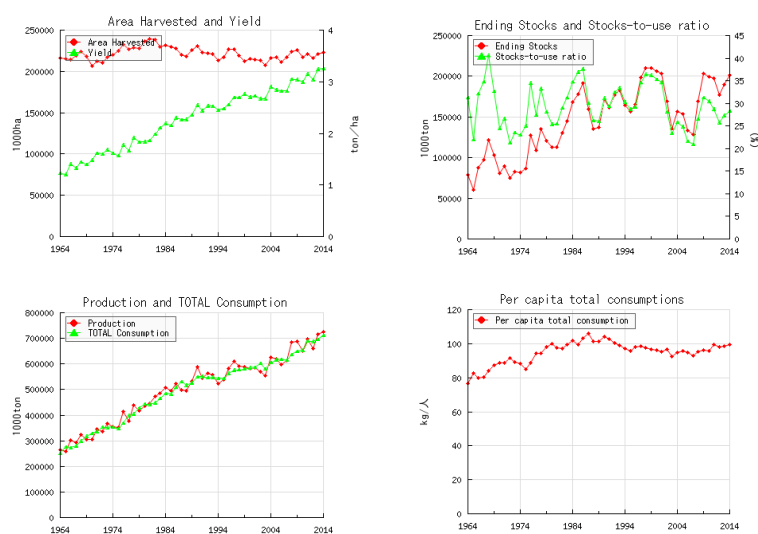
Finanzmärkte: Quo vadis?

- **Aktienmärkte:** Unter Schwankungen: Luft nach oben!
- **Rentenmärkte:** Kassamärkte und Futures – neue Range
- **Euro:** Per aspera ad astra
- **Öl:** Wer schadet wem und wie lange?
- **Edelmetalle:** Folgen Sie China, Indien und Russland!

Agrarmärkte: Quo vadis?



Agrarmärkte: Weizen - Grundsätzliche Betrachtung © Kyushu University



Ihr Referent



Folker Hellmeyer
0421 332-2690

folker.hellmeyer@bremerlandesbank.de

Disclaimer

WICHTIGE HINWEISE

Diese Präsentation ist erstellt worden von der Bremer Landesbank („Bank“). Die Bremer Landesbank untersteht der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sowie der Europäischen Zentralbank. Eine Überprüfung oder Billigung dieser Präsentation oder der hierin beschriebenen Produkte oder Dienstleistungen durch die zuständige Aufsichtsbehörde ist grundsätzlich nicht erfolgt.

Diese Präsentation richtet sich ausschließlich an in der Bundesrepublik Deutschland ansässige Kunden der Bank und der Sparkassen des Finanzverbundes. Zudem dient diese Präsentation allein Informationszwecken und stellt insbesondere kein Angebot zum Kauf, Verkauf oder zur Zeichnung irgendeines Anlagetitels dar.

Alle hierin enthaltenen tatsächlichen Angaben, Informationen und getroffenen Aussagen basieren auf Quellen, die von uns für zuverlässig erachtet wurden. Da insoweit allerdings keine neutrale Überprüfung dieser Quellen vorgenommen wird, können wir keine Gewähr oder Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen übernehmen. Die aufgrund dieser Quellen in der vorstehenden Präsentation geäußerten Meinungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile unseres Hauses dar, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit keinerlei Gewähr übernommen werden kann. Die vorstehenden Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser Präsentation. Eine Garantie für die Aktualität und fortgeltende Richtigkeit kann daher nicht gegeben werden. Dementsprechend ist eine Änderung unserer Meinung jederzeit möglich, ohne dass diese notwendig publiziert werden wird. Die Bewertung einzelner Finanzinstrumente aufgrund historischer Entwicklung lässt sich nicht zwingend auf die zukünftige Entwicklung übertragen. Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind daher kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Vielmehr können etwa Fremdwährungskurse oder ähnliche Faktoren negative Auswirkungen auf den Wert von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten haben. Soweit im Rahmen dieser Präsentation Preis-, Kurs- oder Renditeangaben oder ähnliche Informationen in einer anderen Währung als Euro angegeben sind, weisen wir hiermit ausdrücklich darauf hin, dass die Rendite einzelner Finanzinstrumente aufgrund von Währungsschwankungen steigen oder fallen kann.

Da wir nicht überprüfen können, ob einzelne Aussagen sich mit Ihren persönlichen Anlagestrategien und –zielen decken, haben unsere Empfehlungen nur einen unverbindlichen Charakter und stellen insbesondere keine Anlageberatung oder Rechts- oder Steuerberatung dar.

Ferner stellt diese Präsentation keine Finanzanalyse dar, sondern eine lediglich Ihrer allgemeinen Information dienende Werbemitteilung im Sinne des § 31 Abs. 2 des Wertpapierhandelsgesetzes in seiner aktuell geltenden Fassung. Aus diesem Grund ist diese Auswertung nicht unter Berücksichtigung aller besonderen gesetzlichen Anforderungen an die Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen erstellt worden. Ebenso wenig unterliegt diese Auswertung dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung, wie dies für Finanzanalysen gilt. Soweit Sie weitergehende Informationen oder eine anleger- und objektgerechte Beratung wünschen, empfehlen wir Ihnen, eine/n unserer Anlageberater/-innen aufzusuchen.

Weder die BREMER LANDESBANK noch ihre Angestellten übernehmen eine Haftung für unmittelbare oder mittelbare Verluste aufgrund einer Nutzung der in dieser Präsentation enthaltenen Aussagen oder Inhalte.

Die Weitergabe dieser Präsentation an Dritte sowie die Erstellung von Kopien, ein Nachdruck oder sonstige Reproduktion des Inhalts oder von Teilen dieser Präsentation ist nur mit unserer vorherigen, schriftlichen Genehmigung zulässig.